

---

## Studiosus Reisen München GmbH

### München

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

### Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

#### I. Grundlagen der Gesellschaft

##### 1. Geschäftsmodell

##### Studiosus Reisen München GmbH

Die Studiosus Reisen München GmbH (nachfolgend auch kurz Studiosus) ist die Muttergesellschaft des Studiosus-Konzerns und hat ihren Sitz in München. Neben dem operativen Geschäftsbetrieb hält sie Beteiligungen an Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft ergänzen.

##### Geschäftstätigkeit

Die Studiosus Reisen München GmbH ist Reiseveranstalter mit dem Schwerpunkt auf Studienreisen. Es werden weltweit Studienreisen in alle touristisch relevant nachgefragten Regionen veranstaltet. Da die Studienreisen mit deutschsprachiger Reiseleitung durchgeführt werden, kommen die Kunden im Wesentlichen aus dem Inland sowie dem deutschsprachigen Ausland.

##### 2. Forschung und Entwicklung

Als touristisches Dienstleistungsunternehmen betreibt Studiosus keine klassische Forschung und Entwicklung, wie sie beispielsweise von produzierenden Unternehmen betrieben wird. Die Produktentwicklung stützt sich im Wesentlichen auf externe und interne Marktforschungsergebnisse.

#### II. Wirtschaftsbericht

##### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

##### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Monatsbericht Dezember 2016 der Deutschen Bundesbank hat die Konjunktur in Deutschland im Schlussquartal 2016 einen deutlich höheren Gang eingelegt, wobei diese Entwicklung insbesondere auch von der positiven Entwicklung des privaten Konsums gestützt wird. Letzteres ist auch dem weiterhin sehr optimistischen Konsumklima zuzuschreiben.

##### Branchenentwicklung

Der deutsche Reiseveranstaltermarkt verzeichnete nach dem jährlich hierzu erscheinenden Branchendossier bei den Gästezahlen in 2016 einen Rückgang gegenüber 2015 um 1,9 % und bei den Umsatzzahlen einen leichten Anstieg um 0,9 % (Quelle: fvw-Dossier Deutsche Veranstalter 2016). Die im Gegensatz zur Entwicklung der Gästezahlen leicht positive Umsatzentwicklung ist auf höhere Preise sowie die Nachfrage nach hochwertigen Produkten insbesondere Kreuzfahrten zurückzuführen. Gewinner im deutschen Reiseveranstaltermarkt waren dabei in 2016 auf der Mittelstrecke Ziele am westlichen Mittelmeer und auf den Kanaren. Hauptverlierer waren Zielgebiete im östlichen Mittelmeer, insbesondere die Türkei, Ägypten und Tunesien. Der Trend zu Fernreisen hielt auch in 2016 unverändert an.

##### 2. Geschäftsverlauf

Angesichts der vielen krisenhaften Ereignisse, die den Jahresverlauf prägten, und anhaltender Nachfrageausfälle in der arabischen Welt ist Studiosus mit der Geschäftsentwicklung in 2016 sehr zufrieden.

Die klassischen Urlaubsländer am westlichen Mittelmeer wie Spanien und Portugal sowie die nordeuropäischen Destinationen konnten erneut stark zulegen. Dies gilt auch für Osteuropa. Hier feierte insbesondere Russland ein starkes Comeback und legte kräftig zu (plus 95 Prozent).

Einbußen musste Studiosus in der östlichen Mittelmeerregion hinnehmen: In Griechenland sanken die Teilnehmerzahlen infolge der Berichterstattung über die Flüchtlingskrise zweistellig (minus 37 Prozent) und in der Türkei führten Terroranschläge, innenpolitische Auseinandersetzungen und der gesunkene Sympathiewert der türkischen Regierung zu einem nahezu vollkommenen Erliegen der Nachfrage. Auch die arabische Welt und der Nahe Osten bekamen das schwierige politische Umfeld zu spüren. In Marokko, Ägypten, den Emiraten und dem Oman ging die Nachfrage zweistellig zurück, während Studiosus in Tunesien 2016 keine Reisen durchführen konnte. Leicht über Vorjahresniveau präsentierte sich hingegen Israel. Bei Kultururlaubern weiterhin hoch im Kurs steht der Iran. Aufgrund der zu Jahresbeginn stockenden Gesamtnachfrage musste die Islamische Republik nach dem Rekordjahr 2015 zwar einen leichten Rückgang (minus 8 Prozent) hinnehmen, bleibt aber bei Studiosus mit rund 2.250 Gästen eines der beliebtesten Reiseziele der Fernstrecke.

Per Saldo ergab sich für das Reisejahr 2016 ein Rückgang der Gästezahlen um 4,0 %. Die Umsatzentwicklung aus der Reiseveranstaltungstätigkeit verlief mit + 2,5 % erwartungsgemäß überproportional zur Gästeentwicklung.

Studiosus als Studienreiseveranstalter schnitt bei der Entwicklung der Gästezahlen in 2016 leicht schwächer als die Gesamtbranche ab. Studiosus konnte damit seine starke Stellung auf dem Studienreisemarkt im Vergleich zu den wichtigsten Wettbewerbern im Jahr 2016 jedoch weiter behaupten und bleibt Europas führender Veranstalter von Studienreisen. Dies gilt nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ, was uns von unseren Vertriebspartnern bei Reisebüroumfragen erneut bestätigt wurde.

In 2016 verreisten mit der Studiosus Reisen München GmbH über alle Produktlinien 82.300 Gäste. Gegenüber dem Vorjahr mit 85.700 Gästen bedeutet dies insgesamt ein Minus von 4,0 %. Der Rückgang ist insbesondere auf die europäischen Zielgebiete im östlichen Mittelmeer und in Nordafrika sowie der arabischen Welt zurückzuführen. Die Ferndestinationen blieben auf dem Niveau des Vorjahres stabil.

Nennenswerte Zuwachsraten verzeichneten in Europa Spanien (+ 9,6 %), Portugal (+ 12,4 %), Island (+ 14,0 %) und Skandinavien (+ 19,1 %). Nach stark rückläufiger Nachfrage im Vorjahr (-51,9 %) infolge der Ostukraine-Krise war für Russland in 2016 mit + 93,1 % eine deutliche Erholung zu verzeichnen. Wegen der angespannten innenpolitischen Situation kam die Nachfrage nach Reisen in die Türkei nahezu vollständig zum Erliegen (-97,2 %). Nennenswerte Rückgänge, die wir teilweise in Verbindung mit der Flüchtlingsproblematik sehen, waren für Griechenland (-37,1 %), Zypern (-44,4%) und Italien (-6,2 %) zu verzeichnen. Infolge der Terroranschläge in Paris im November 2015 und in Brüssel im März 2016 verzeichneten auch Frankreich (-9,7 %) und Belgien (-80,5 %) deutliche Einbußen. Allgemein ist festzuhalten, dass die europäischen Metropolen infolge diverser terroristischer Anschläge als Reiseziele eingebüßt haben.

Reisen in den Nahen Osten und Nordafrika gingen in 2016 erneut um rd. 30 % zurück. Dabei verloren erneut Marokko (- 52,6 %) sowie die Golfstaaten (-37,2 %). Überraschend war die Steigerung der Gästezahlen nach Israel um 12,5 %. Der Rückgang für den Iran um 8,3 % war nach dem Rekordjahr in 2015 absehbar. Die Nachfrage für Ägypten und Tunesien ist hingegen nahezu komplett zum Erliegen gekommen.

Zu den Gewinnern auf der Fernstrecke zählten in 2016 erneut Kuba (+ 30,1 %), Japan (+ 41,6 %), das südliche Afrika (+ 20,3 %) und Australien. Für den indischen Subkontinent waren insgesamt Buchungsrückgänge von 11,3 % zu verzeichnen, obwohl Sri Lanka mit + 5,1 % seine Erholung fortsetzen konnte. In Asien, das in Summe gegenüber dem Vorjahr 3,5 % an Gästen verliert, waren Vietnam und Japan gut nachgefragt, während Myanmar und Thailand deutliche Rückgänge zu verzeichnen hatten. Mit - 4,9 % verzeichnete der amerikanische Kontinent einen leichten Rückgang, wobei Kuba (+ 30,1 %) positiv herausragte. Südamerika konnte das gute Niveau des Vorjahres nicht halten und verlor 30,0 % an Gästen. Dies dürfte auf die wechselkursbedingten Preiserhöhungen für 2016 zurückzuführen sein. Australien/ Neuseeland gehörte mit + 12,0 % auch in 2016 erneut zu den Gewinnern.

Der Geschäftsbereich Incoming, über den insbesondere Reisen asiatischer Kunden nach Mitteleuropa veranstaltet werden, konnte im zweiten Jahr seines Bestehens mit 5.260 Gästen die Vorjahreszahlen mehr als verdoppeln.

Das in 2015 neu eingeführte Produkt "smart & small" mit dem Leitsatz "Auszeit mit Kultur" kommt bei unseren Kunden weiterhin außerordentlich gut an. Mehr als 3.940 Gäste (+ 71,3 %) entschieden sich in 2016 für diese Reiseform.

### **3. Lage**

#### **Ertragslage**

Der im Jahr 2016 erzielte Umsatz stieg insgesamt von 208.838 T€ um 3,1 % auf 215.280 T€. Der Umsatz aus der reinen Veranstaltertätigkeit stieg im Gegensatz zur negativen Entwicklung der Gästezahlen (-4,0 %) um 2,5 % auf 214.040 T€. Diese Entwicklung ist überwiegend auf wechselkursbedingte Preisanpassungen für 2016 zurückzuführen.

Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit konnte von 8.174 T€ im Vorjahr auf 9.149 T€ gesteigert werden. Dieser Zuwachs beruht auf höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (+1.021 T€). Der Ertrag aus Gewinnabführungen ist gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß um 158 T€ zurückgegangen. Das Ergebnis 2015 war zudem aus einer gegenüber dem Vorjahr um 1.306 T€ höheren erforderlichen Zuführung zu den Rückstellungen für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften belastet. In Summe resultieren für 2016 daraus 4,2 % als Umsatzrendite vor Steuern gegenüber 3,9 % im Vorjahr.

Eliminiert um die Sonderfaktoren der Erträge aus Gewinnabführungen und der Veränderung der erforderlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus Devisen-termingeschäften ergibt sich für 2016 eine operative Umsatzrendite von 2,5 % vor Steuern (2015: 3,2 %). Per Saldo sind wir unter Berücksichtigung der rückläufigen Gästezahlen mit dem Ergebnis 2016 sehr zufrieden.

Aufgrund der Feststellungen einer laufenden steuerlichen Außenprüfung haben Ertragsteuern für die vorangegangenen Geschäftsjahre seit 2010 den Jahresüberschuss um 719 T€ und sonstige Steuern um 873 T€ gemindert. Daraus resultieren die überproportional gestiegenen Steueraufwendungen.

Nach Steuern ergibt sich für 2016 ein um 19,3 % gesunkener Jahresüberschuss von 4.306 T€ (Vorjahr 5.336 T€).

#### **Finanzlage**

Die langfristigen Vermögenswerte sind voll durch das Eigenkapital gedeckt.

Die finanzielle Lage der Gesellschaft kann weiterhin als sehr gut bezeichnet werden. Die liquiden Mittel (inkl. der sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens) betragen zum Bilanzstichtag 41.714 T€ (Vorjahr 45.348 T€) und 62,6 % (Vorjahr 71,1 %) der Bilanzsumme aus. Der Rückgang ist auf die Umschichtung von 5.000 T€ in das Finanzanlagevermögen zurückzuführen.

#### Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum 31.12.2016 erhöhte sich trotz der um 4 % gestiegenen Bilanzsumme auf 44,1 % (Vorjahr 43,6 %). Zum Bilanzstichtag deckt das Umlaufvermögen, das zu 83 % aus liquiden Mitteln besteht, sämtliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu mehr als 100 % ab.

#### 4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

##### Finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen neben den direkt aus der Bilanz und der GuV ableitbaren Kennzahlen das um Sonderfaktoren berichtigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

##### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Studiosus-Sicherheitsmanagement, das sich in der Vergangenheit sehr bewährt hat, wurde auf dem bisherigen hohen Niveau fortgeführt.

Für eine kontinuierliche positive Entwicklung sind erfolgreiche Innovationen maßgeblich. In den Vorjahren lag der Fokus vor allem auf dem Bereich „Sicherheit auf Reisen“ und „nachhaltigem Reisen“. Seit 2012 wurden insbesondere im Bereich nachhaltiges Reisen große Fortschritte erzielt. Als erster Studienreise-Veranstalter überhaupt haben wir alle CO<sub>2</sub>-Emissionen, welche durch Bus-, Bahn- und Schiffsfahrten auf unseren Reisen verursacht werden, durch Investitionen in Klimaschutzprojekte komplett ausgeglichen. Auch alle unsere Kataloge und Werbemittel werden seit 2012 klimaneutral produziert. Zudem werden seit 2016 auch die durch Dienstreisen entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen entsprechend neutralisiert.

Einen weiteren Schwerpunkt des Engagements für nachhaltiges Reisen bildet seit 2012 das Thema Menschenrechte. Nachdem der 2011 veröffentlichte Abschlussbericht des UN-Sonderbeauftragten für Menschenrechte, John Ruggie, erstmals einen verbindlichen Rahmen für die Menschenrechtsverantwortung von Unternehmen festlegte, hat Studiosus seine Verträge mit Hotels, Busunternehmen und Reiseagenturen wiederholt überarbeitet. Zum Beispiel wurden neue Vereinbarungen zur Achtung der Menschenrechte bezüglich der Arbeitsbedingungen von Mitarbeitenden der Partner-Agenturen, Hotels und Transportagenturen aufgenommen, die sich im Rahmen der UN Guiding Principles an den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO orientieren. Überdies hat Studiosus eine Meldestelle für Menschenrechtsangelegenheiten eingerichtet. In 2013 wurde zudem mit der Entwicklung eines Monitorings bezüglich der Einhaltung von Menschenrechten im Hotel- und Transportbereich begonnen, das bis heute weiter ausgebaut und verstärkt wird. Neben den Partnerhotels werden also auch die Transportunternehmen jedes Jahr zur Einhaltung der sozialen Verantwortung im Umgang mit ihren Mitarbeitern befragt. Die Ergebnisse fließen im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung in die Arbeitsprozesse ein. Indikatoren zur Messung der Wirksamkeit der Maßnahmen im Rahmen der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht wurden festgelegt. Ferner ist Studiosus Mitinitiator und Mitglied des „Roundtable Human Rights in Tourism“, hat dessen Commitment unterzeichnet und beteiligt sich in diesem Rahmen in diversen Arbeitsgruppen. Auch werden in Zusammenarbeit mit diesem interne Schulungen für Mitarbeiter zum Thema Menschenrechte im Tourismus durchgeführt. Im Herbst 2015 wurde die Initiative institutionalisiert und in einen gemeinnützigen Verein überführt. Im Rahmen seiner Sorgfaltspflicht engagiert sich das Unternehmen zudem seit vielen Jahren zum Schutz von Kindern vor kommerzieller und sexueller Ausbeutung. Als Mitglied der internationalen Kinderschutzinitiative „The Code“ und Unterzeichner deren Kinderschutzkodex setzt Studiosus diese Richtlinien konsequent um. Weitere Ausführungen zum Engagement im Bereich der sozialen Verantwortung können dem Nachhaltigkeitsbericht 2016 entnommen werden.

Der Studiosus-Nachhaltigkeitsbericht wurde nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in Übereinstimmung mit der neuen Option "Comprehensive" verfasst und vom TÜV Rheinland extern geprüft.

Mit Genugtuung können wir weiterhin zur Kenntnis nehmen, dass sich unsere langfristig orientierten Reaktionen auf die Krisen der vergangenen Jahre weiterhin positiv auswirken. Trotz teilweiser rückläufiger Gästezahlen in den Vorjahren war bereits eine Verbesserung des operativen Ergebnissniveaus erreicht worden. Im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen betrieben wir keinen Personalabbau. Bei einer folgenden, wenn auch teilweise langsamen Erholung des Reisemarktes kann Studiosus uneingeschränkt auf das Know-how und das bewährte Qualitätsbewusstsein seiner Mitarbeiter zurückgreifen. Hierzu trägt auch die Konzentration auf das Kerngeschäft, ein hohes Maß an Flexibilität im Unternehmen und ein kontinuierlich verbessertes Yieldmanagement zur Deckungsbeitragsoptimierung bei. Unser aktives Sicherheitsmanagement findet sowohl bei unseren Kunden als auch unseren Vertriebspartnern große Akzeptanz. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir dank des besonderen Einsatzes unserer Mitarbeiter sowie der sehr konstruktiven Zusammenarbeit mit unseren Leistungspartnern Krisen in den Zielgebieten zur großen Zufriedenheit unserer Kunden bewältigen konnten.

Im Jahr 2017 erfolgten Rezertifizierungsaudits unseres Qualitäts-Managementsystems nach der internationalen Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2015 und des Umwelt-Managementsystems nach den internationalen Umweltnormen DIN EN ISO 14001:2015 sowie nach EMAS III. In deren Rahmen wurde dem Qualitäts-Managementsystem die volle Funktionsfähigkeit attestiert. Es wurden neue Unter-Zertifikate (Gültigkeit bis 04/2020) für die hohe Qualität des Sicherheitsmanagements, für die Auswahl, Aus- und Weiterbildung von Studiosus-Reiseleitern, für Veranstaltung und Durchführung von Reisen, für das ServiceCenter, für die Gästebewertung sowie für das operative Flugmanagement ausgestellt.

Unser Qualitäts-Managementsystem trägt zu einem möglichst hohen Zielerreichungsgrad der fünf übergeordneten Unternehmensziele „Zufriedene Kunden“, „Zufriedene Mitarbeiter“, „Faire Beziehungen mit unseren Geschäftspartnern“, „Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung“ und „Angemessener wirtschaftlicher Ertrag“ bei.

#### III. Nachtragsbericht

Vorgänge mit besonderer Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

#### IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Laut Monatsbericht Juli 2017 der Deutschen Bundesbank dürfte die deutsche Wirtschaft auch im zweiten Vierteljahr 2017 mit viel Schwung gewachsen sein. Getrieben von einer lebhaften Nachfrage nach deutschen Erzeugnissen weltweit entwickelt sich die kraftvolle Industriekonjunktur immer mehr zu einem Hauptmotor der gesamtwirtschaftlichen Expansion. So nahm die Industrieproduktion zuletzt weiter stark zu. Auch im Baugewerbe blieb das Aktivitätsniveau sehr hoch. Die ausgezeichnete Lage der deutschen Wirtschaft zeigt sich auch in den Stimmungsindikatoren. So stieg der vom ifo Institut erhobene Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft im Juni auf einen neuen Rekordwert für Gesamtdeutschland. Auch die Konsumenten sind äußerst zuversichtlich. Das von der GfK erhobene Konsumklima und insbesondere die Einkommenserwartungen der Verbraucher befinden sich auf sehr hohem Niveau. Dies deutet zusammen mit der guten Arbeitsmarktentwicklung und den deutlich gestiegenen Umsätzen im Einzelhandel darauf hin, dass auch der private Konsum weiter merklich aufwärts gerichtet bleibt.

## **1. Prognosebericht**

### **Geschäftsverlauf**

Für 2017 zeichnet sich eine Zunahme der Gästezahlen um ca. 4 % und ein Umsatz-wachstum in gleicher Höhe ab.

Das in 2015 neu eingeführte Produkt "smart & small" mit dem Leitsatz "Auszeit mit Kultur" wird von unseren Kunden nach dem starken Wachstum im Vorjahr auch in 2017 nochmals stärker nachgefragt.

Die europäischen Reiseziele, die in 2016 rückläufig nachgefragt wurden, werden in 2017 einen Zuwachs um rd. 2 % erfahren. Gewinner werden dabei Griechenland, Zypern, Malta, Frankreich, Spanien, Deutschland, Kroatien und Russland sein. Rückgänge sind insbesondere für Italien, Portugal, Großbritannien, Irland, Polen und das Baltikum zu erwarten. Generell lässt sich feststellen, dass insbesondere die Metropolen in Europa vor dem Hintergrund diverser terroristischer Anschläge weniger nachgefragt werden.

Reisen in den Nahen Osten und Nordafrika werden nach dem Rückgang im Vorjahr erfreulicherweise in 2017 um ca. 13 % zulegen, wobei sich insbesondere Israel und die Golfstaaten sehr positiv entwickeln.

Für die Ferndestinationen zeichnet sich wieder ein starker Zuwachs um + 17 % ab. Für das mittlere und südliche Afrika ergibt sich nach dem Abklingen der Ebola-Epidemie und einer leichten Erholung im Vorjahr für 2017 ein Zuwachs von + 46 %. Reisen auf den indischen Subkontinent sind nach den Rückgängen in den beiden letzten Jahren nunmehr um + 23 % mehr nachgefragt, wobei diese Zunahme zum großen Teil auf Sri Lanka entfällt. In Asien, das gegenüber dem Vorjahr im 10 % zulegen kann, sind in 2017 vor allem Vietnam, Birma, Japan und insbesondere auch China gut nachgefragt. Mit - 4 % verzeichnet der amerikanische Kontinent erneut einen leichten Rückgang, wobei Kanada (+ 20 %) positiv herausragt, während Kuba nach dem Boom in den Vorjahren in 2017 um 17 % rückläufig ist. Südamerika kann sich gegenüber dem Vorjahr etwas erholen und gewinnt 7 % an Gästen. Australien/Neuseeland gehören mit + 15 % auch in 2017 wieder zu den Gewinnern.

### **Erwartete Ertragslage**

Aufgrund der positiven aktuellen Buchungslage sehen wir trotz der für unser Geschäft weiterhin schwierigen politischen Lage in wichtigen Zielgebieten und der angespannten Bedrohungslage durch terroristische Anschläge auch in Europa für 2017 wiederum einem guten Ergebnis entgegen.

### **Erwartete Finanzlage**

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist weiterhin gut. Die frei verfügbaren liquiden Mittel (inkl. der Wertpapiere des Umlaufvermögens) betragen per Mitte Juli 2017 zirka 45.130 T€ (Vorjahr 46.900 T€).

### **Gesamtaussage der voraussichtlichen Entwicklung**

Für die neue Saison 2018 erwarten wir wiederum ein leichtes Wachstum bei Gästen und Umsatz. Die derzeit gute wirtschaftliche Lage in Deutschland sowie die weiterhin positive Konsumneigung dürften unsere Ambitionen unterstützen. Die Preisentwicklung unserer Produkte für 2018 zeigt sich für die meisten Zielgebiete moderat.

Trotz eines geopolitisch weiterhin instabilen Umfelds, wie beispielsweise in Syrien, im Irak und im Gazastreifen, sowie der Gefahr von nicht absehbaren Anschlägen durch die IS-Terrormilizen in verschiedensten Regionen und zwischenzeitlich auch vermehrt in Europa gehen wir unverändert davon aus, dass die Firma Studiosus Reisen München GmbH trotz mancher Rückschläge ihre Marktposition auch künftig bei einer soliden Finanz- und Ertragslage halten bzw. ausbauen kann.

## **2. Risikobericht**

### **Umfeld- und Branchenrisiken**

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und externe Faktoren wie unvorhersehbare innenpolitische Unruhen, kriegerische Auseinandersetzungen, terroristische Anschläge, Naturkatastrophen oder die Ausbreitung von Infektionskrankheiten in Zielgebieten beeinflussen das Buchungsverhalten der Kunden in der Touristik. Durch die breite Streuung der von Studiosus angebotenen touristischen Zielgebiete über nahezu alle Regionen auf der Erde erfolgen in Krisensituationen erfahrungsgemäß Nachfrageverlagerungen in entsprechend unproblematische Regionen. Damit können wir diesen Risiken entgegenwirken. Zur Risikominderung aus dem Wettbewerbsumfeld sind zudem Produktinnovationen unabdingbar.

### **Geschäftliche Risiken**

Die Gesellschaft geht im touristischen Einkauf weiterhin kaum feste Verpflichtungen ein und ist daher ergebnismäßig von Rückgängen bei der Nachfrage, wie die Vergangenheit gezeigt hat, weniger betroffen als dies bei integrierten Touristikkonzernen mit vertikalen Wertschöpfungsketten der Fall ist. Eine faire und langfristig ausgerichtete Zusammenarbeit mit den Leistungspartnern ist die Basis, um auch auf diesem Wege über die erforderlichen touristischen Kapazitäten verfügen zu können.

### **Personalrisiken**

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des Unternehmens sind die Mitarbeiter (Humankapital). Als Risiko in diesem Bereich sehen wir Austrittsrisiken von Mitarbeitern in Führungs- und Schlüsselpositionen und evtl. damit verbundene Know-how-Verluste. Die Unternehmensleitung sieht daher als zentrale Aufgaben, die Mitarbeiter in ihrer fachlichen Qualifikation laufend durch interne und externe Schulungsmaßnahmen zu fördern sowie besondere Potentiale von Mitarbeitern zu erkennen, um diesen weitere Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen zu bieten. Damit einhergehen Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung der Führungsqualitäten auf allen Ebenen.

Engpassrisiken können sich in einzelnen Funktionsabteilungen in der Hochsaison, der Katalogproduktion, in besonders buchungsstarken Monaten oder während der Erstellung des Jahresabschlusses ergeben. Dem Personalrisikomanagement wird seitens der Unternehmensleitung, der Personalabteilung sowie jeder Führungskraft eine hohe Priorität eingeräumt.

#### **Informationstechnische Risiken**

In der Touristik basieren die Geschäftsprozesse in einem hohen Grade auf IT-basierten Informationssystemen. Für die Gewährleistung eines sicheren und effektiven Ablaufs der Geschäftsprozesse ist es erforderlich, die IT-Systeme ständig zu überprüfen und weiter zu entwickeln. Dies gilt entsprechend für die Regelungen zur Informationssicherheit, insbesondere durch die Implementierung von Firewalls, Virenscannern und Datensicherungssystemen. Die im Unternehmen zur Abwicklung und Abbildung des operativen Geschäfts existierenden IT-Eigenentwicklungen und deren permanente Weiterentwicklung sind wesentliche Grundlagen für den geschäftlichen Erfolg und die erforderliche Reaktionsfähigkeit auf Veränderungen des Marktes. Andererseits bergen sie aber auch Risiken, die Individuallösungen gegenüber Standardprodukten in der Regel mit sich bringen. Da eine Standardsoftware, die den Anforderungen seitens Studiosus genügt, derzeit am Markt nicht existiert, erfolgt derzeit mit Unterstützung externer Partner eine Migration der bestehenden IT-Eigenentwicklungen auf ein neues Betriebssystem sowie die Neuentwicklung einiger Komponenten.

#### **Liquiditätssicherung**

Die Sicherung einer jederzeit ausreichenden Liquidität unterliegt einer ständigen Überwachung und ist aufgrund der geringen langfristigen Bindung von finanziellen Mitteln jederzeit gegeben.

#### **Währungsrisiken**

Den Kursrisiken im Fremdwährungsbereich wird weiterhin durch Devisenabsicherungsgeschäfte auf Basis detaillierter Planzahlen bei allen wirtschaftlich relevanten Währungsbedarfen Rechnung getragen. Der Wechselkursabsicherung liegt die Intention zugrunde, die aufgrund der Reisepreiskalkulationen in den Katalogen für das Folgejahr zugrundeliegenden Wechselkurse möglichst vollständig abzusichern.

#### **Steuerliche Risiken**

In gleichlautenden Ländererlassen vom 2.7.2012 zu Anwendungsfragen zur Hinzurechnung von Finanzierungsanteilen nach § 8 Nr. 1 GewStG vertritt die Finanzverwaltung die Auffassung, dass im Hotelaufwand ein separat ermittelbarer Mietanteil enthalten ist und dieser seit 2008 den gewerbsteuerlichen Hinzurechnungsvorschriften unterliegt. Diese von der Finanzverwaltung zu beachtende Auffassung wird unsererseits nicht geteilt, da es sich bei den Hotelverträgen um gemischte Verträge mit diversen Komponenten und Dienstleistungen handelt. Derzeit ist ein diese steuerliche Problematik betreffendes Verfahren beim Bundesfinanzhof anhängig.

Bis einschließlich dem Veranlagungszeitraum 2009 ist Studiosus rechtskräftig veranlagt. Aufgrund einer laufenden steuerlichen Außenprüfung und den in diesem Zusammenhang im Schätzungswege seitens der Finanzverwaltung getroffenen Feststellungen zur Hinzurechnung der in den Hotelleistungen enthaltenen Mietanteile waren für die Veranlagungszeiträume 2010 – 2016 insgesamt 1.150 T€ an zusätzlicher Gewerbesteuer in 2016 zurückzustellen. Studiosus wird gegen die daraus resultierenden Steuerfestsetzungen den Rechtsweg vollständig ausschöpfen. Sollte sich die Finanzverwaltung mit ihrer Auffassung durchsetzen, ist von einer diesen Sachverhalt betreffenden zusätzlichen Gewerbesteuerbelastung von jährlich ca. 180 T€, berechnet auf Basis der Schätzungsgrundlagen der steuerlichen Außenprüfung, auszugehen.

#### **Sonstige Risiken**

Sonstige Risiken von nennenswerter Bedeutung sind nicht bekannt.

#### **3. Chancenbericht**

Der demographische Wandel mit einem stetigen Anstieg des Anteils der älteren Generation bietet einem Studienreiseveranstalter wie Studiosus, dessen Gäste zu zirka drei Vierteln aus der Altersgruppe 55+ stammen, unverändert ein nennenswertes Wachstumspotential. Hinzu kommt, dass gerade die Kaufkraft der älteren Generation überdurchschnittlich hoch ist. Um dieses wachsende Potential auch in Zukunft zu nutzen, wird der Prozess der Analyse der sich ändernden Bedürfnisse und Anforderungen dieser potentiellen künftigen Kunden und einer entsprechenden Umsetzung in flexible Reiseprodukte fortgesetzt. Unsere diesbezüglichen Anstrengungen werden wir auch weiterhin intensiv verfolgen, um unsere Marktstellung auszubauen und unseren Kunden bedarfsgerechte Reiseangebote zu unterbreiten.

München, im Juli 2017

*gez. Peter-Mario Kubsch*

## **Bilanz zum 31.12.2016**

**AKTIVA**

|  | 31.12.2016 |               | 31.12.2015    |                |
|--|------------|---------------|---------------|----------------|
|  | €          | €             | €             | €              |
| <b>A. Anlagevermögen</b>   |            |               |               |                |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |            |               |               |                |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |            | 256.314,00    |               | 160.498,00     |
| 2. geleistete Anzahlungen  |            | 41.926,43     | 298.240,43    | 0,00           |
|  |            |               |               | 160.498,00     |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |            |               |               |                |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung   |            |               | 704.669,57    | 810.069,00     |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |            |               |               |                |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  |            | 6.700.631,69  |               | 6.700.631,69   |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  |            | 92.032,50     |               | 102.258,34     |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens   |            | 3.226.636,53  |               | 3.226.636,53   |
| 4. sonstige Ausleihungen   |            | 5.000.000,00  | 15.019.300,72 | 0,00           |
|  |            | 15.019.300,72 | 16.022.210,72 | 10.029.526,56  |
|  |            |               |               | 11.000.093,56  |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>   |            |               |               |                |
| <b>I. Vorräte</b>  |            |               |               |                |
| 1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe  |            | 771.075,61    |               | 666.644,12     |
| 2. In Arbeit befindliche Aufträge  |            | 9.904.741,14  |               | 11.227.375,93  |
| 3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen  |            | -9.904.741,14 | 771.075,61    | -11.227.375,93 |
|  |            |               |               | 666.644,12     |
| <b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>   |            |               |               |                |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  |            | 322.111,26    |               | 527.173,99     |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen  |            | 5.738.684,76  |               | 2.577.605,87   |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände   |            | 1.943.793,95  | 8.004.589,87  | 3.454.546,79   |
|  |            |               |               | 6.559.326,65   |

|  | 31.12.2016 |   | 31.12.2015    |               |
|--|------------|---|---------------|---------------|
|  | €          | € | €             | €             |
| III. Wertpapiere   |            |   |               |               |
| Sonstige Wertpapiere   |            |   | 1.476.900,00  | 1.479.300,00  |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks |            |   | 40.236.561,27 | 43.869.127,81 |
|  |            |   | 50.489.126,85 | 52.574.398,58 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten                                |            |   | 127.881,99    | 200.061,65    |
|  |            |   | 63.639.219,56 | 63.774.553,79 |

**PASSIVA**

|  | 31.12.2016   |               | 31.12.2015    |               |
|--|--------------|---------------|---------------|---------------|
|  | €            | €             | €             | €             |
| A. Eigenkapital  |              |               |               |               |
| I. Gezeichnetes Kapital                                    |              |               |               |               |
| - gezeichnet nominal                                       | 1.000.000,00 |               | 1.000.000,00  |               |
| - davon eigene Anteile                                     | -100.000,00  | 900.000,00    | -100.000,00   | 900.000,00    |
| II. Gewinnrücklagen  |              |               |               |               |
| andere Gewinnrücklagen                                     |              | 21.300.000,00 |               | 18.600.000,00 |
| III. Gewinnvortrag   |              | 2.914.283,10  |               | 2.978.730,79  |
| IV. Jahresüberschuss                                       |              | 4.305.626,21  | 29.419.909,31 | 5.335.552,31  |
|  |              |               |               | 27.814.283,10 |
| B. Rückstellungen  |              |               |               |               |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und andere Verpflichtungen |              | 1.276.594,00  |               | 1.219.213,00  |
| 2. Steuerrückstellungen                                    |              | 2.311.906,83  |               | 1.670.987,08  |
| 3. Sonstige Rückstellungen                                 |              | 6.147.156,26  | 9.735.657,09  | 6.824.949,93  |
|  |              |               |               | 9.715.150,01  |
| C. Verbindlichkeiten                                       |              |               |               |               |
| 1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen                  |              | 14.863.980,34 |               | 13.486.532,39 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen        |              | 7.741.757,85  |               | 7.673.521,67  |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen     |              | 11,27         |               | 38,59         |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten                              |              | 4.851.454,97  |               | 4.998.141,02  |

|  | 31.12.2016 |           | 31.12.2015    |           |               |
|--|------------|-----------|---------------|-----------|---------------|
|  | €          | €         | €             | €         |               |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern |            | 26.448,73 | 27.483.653,16 | 32.887,01 | 26.191.120,68 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten                  |            |           | 0,00          |           | 54.000,00     |
|  |            |           | 66.639.219,56 |           | 63.774.553,79 |

## Gewinn- und Verlustrechnung

|   | 1.1.2016 - 31.12.2016 |                | 1.1.2015 - 31.12.2015 |                |
|---|-----------------------|----------------|-----------------------|----------------|
|   | €                     | €              | €                     | €              |
| 1. Umsatzerlöse   |                       | 215.280.362,34 |                       | 208.838.124,00 |
| 2. Minderung der in Arbeit befindlichen Aufträge  |                       |                | 1.322.634,79          | -1.522.752,50  |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge  |                       | 2.508.634,13   |                       | 10.507.808,78  |
| - davon aus Währungsumrechnung: 292.438,13 €  |                       |                | (1.206.098,25)        |                |
| 4. Aufwendungen für veranstaltete Reisen  |                       | 147.819.275,85 |                       | 153.210.267,44 |
| 5. Personalaufwand  |                       |                |                       |                |
| a) Löhne u. Gehälter  | 19.848.329,43         |                | 19.833.774,93         |                |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,             | 3.574.108,85          | 23.422.438,28  | 3.693.060,45          | 23.526.835,38  |
| - davon für Altersversorgung: 428.014,36 €  |                       |                | (567.347,03)          |                |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen |                       | 330.455,09     |                       | 380.555,18     |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen   |                       | 38.264.646,70  |                       | 38.900.787,00  |
| - davon aus Währungsumrechnung: 93.029,10 €   |                       |                | (71.802,44)           |                |
| 8. Erträge aus Beteiligungen  |                       | 0,00           |                       | 385.000,00     |
| - davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €   |                       |                | (385.000,00)          |                |
| 9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen  |                       | 2.682.158,48   |                       | 2.840.100,19   |
| 10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens             |                       | 68.383,60      |                       | 69.543,58      |
| - davon aus verbundenen Unternehmen: 2.225,19 €   |                       |                | (2.498,92)            |                |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  |                       | 75.222,74      |                       | 89.453,04      |
| - davon aus verbundenen Unternehmen: 1.866,67 €   |                       |                | (1.032,47)            |                |
| - davon aus der Abzinsung: 0,00 €   |                       |                | (0,00)                |                |



|  | 1.1.2016 - 31.12.2016 |              | 1.1.2015 - 31.12.2015 |              |
|--|-----------------------|--------------|-----------------------|--------------|
|  | €                     | €            | €                     | €            |
| 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens |                       | 2.400,00     |                       | 0,00         |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen   |                       | 303.545,12   |                       | 60.379,32    |
| - davon aus der Abzinsung: 47.269,00 €                                       |                       |              | (54.338,00)           |              |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                     |                       | 3.968.718,25 |                       | 2.835.972,46 |
| 15. Ergebnis nach Steuern  |                       | 5.180.647,21 |                       | 5.337.985,31 |
| 16. Sonstige Steuern   |                       | 875.021,00   |                       | 2.433,00     |
| 17. Jahresüberschuss   |                       | 4.305.626,21 |                       | 5.335.552,31 |

## Anhang zum 31.12.2016 der Studiosus Reisen München GmbH

### I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Studiosus Reisen München GmbH unter der Nummer HRB 40171 im Handelsregister des Amtsgerichtes München eingetragen.

Die Studiosus Reisen München GmbH ist Reiseveranstalter mit dem Schwerpunkt auf Studienreisen.

### II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß der für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften des HGB (§§ 242 ff. und §§ 264 ff.) sowie den relevanten Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Besonderheiten bezüglich der Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich nicht. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Durch die erstmalige Anwendung des § 277 Abs.1 HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umwandlungsgesetzes wird auf die fehlende Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse hingewiesen. Die Umsatzerlöse des Vorjahres wären dementsprechend um 1.882,8 T€ höher und die sonstigen betrieblichen Erträge um diesen Betrag niedriger auszuweisen gewesen.

### III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses kamen im Wesentlichen unverändert folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer (3 -7 Jahre) um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 – 14 Jahren vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Nettoeinzelwert von 150,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst. Für geringwertige Wirtschaftsgütern wird die Regelung der Sofortabschreibung bis zu einem Nettoeinzelwert von 410,00 € gewählt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens dauerhaft über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei Finanzanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorgenommen. Sofern in späteren Wirtschaftsjahren die Gründe für die Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Im Bereich der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Die in Arbeit befindlichen Aufträge werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet. Auf die dabei angefallenen Einzelkosten erfolgt zur Berücksichtigung angefallener Gemeinkosten ein pauschaler Zuschlag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände werden zum Nennwert angesetzt bzw. mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren gemäß § 253 Abs. 4 HGB beizulegenden Wert angesetzt.

Als Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Sich gemäß § 274 HGB ergebende latente Steuern werden saldiert ermittelt. Vom Ansatz einer sich insgesamt ergebender Steuerentlastung wird abgesehen.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert ausgewiesen.

Rückstellungen werden nach den Bewertungsvorschriften von § 253 Abs.1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftig kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftig kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

#### IV. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres 2016 im Anlagespiegel dargestellt.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 2,2 T€ (Vorjahr 0,1 T€) zugleich auf Forderungen an verbundene Unternehmen.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind 110,0 T€ (Vorjahr 0,0 T€, in den sonstigen Vermögensgegenständen 0,0 T€ (Vorjahr 107,4 T€) enthalten, die eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr haben.

Alle übrigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Latente Steuern beruhen ausschließlich auf Differenzen zwischen den Handelsbilanzwerten und den Steuerbilanzwerten zum Abschlussstichtag, die sich in späteren Geschäftsjahren auflösen. Solche Differenzen aus der Währungsumrechnung von Guthaben bei Kreditinstituten und sonstigen Vermögensgegenständen führen zu passiv latenten Steuern von 103,8 T€. Die aktiv latenten Steuern sind wesentlich höher und resultieren aus Differenzen bei den Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen. Der Berechnung liegt ein unternehmensindividueller Steuersatz von 32,975 % (Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer) zugrunde.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen kommt das Anwartschaftsbarwertverfahren zur Anwendung. Den nach versicherungsmathematischer Grundsätzen ermittelten Werten liegt unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ein Rechnungszins von 4,01 % (10-Jahresdurchschnitt) sowie einzelfallbezogen eine Trendannahme von bis zu + 2,0 % für spätere Rentenzahlungen jährlich zugrunde. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB (Differenz zur Berechnung mit Rechnungszins von 3,24 % nach dem 7-Jahresdurchschnitt) beträgt 166.761 €.

Zur Begrenzung des Währungsrisikos aus dem Einkauf von Reisevorleistungen in Fremdwährungen werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Die Devisentermingeschäfte werden ausschließlich zur Absicherung künftiger Auszahlungen in fremder Währung verwendet. Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 befanden sich 202 noch offene Devisenterminkontrakte mit einem Gesamtvolumen von 55.854 T€ (bewertet zum Sicherungskurs) im Bestand. Rund 55 % davon entfallen auf die Absicherung des für 2017 erwarteten Bedarfs an USD. Der Rest entfällt auf 15 weitere Fremdwährungen. Der beizulegende Zeitwert dieser offenen Kontrakte beträgt zum Abschlussstichtag 4.421 T€ zugunsten von Studiosus. Für drohende Verluste aus einzelnen Kontrakten waren zum Abschlussstichtag 379,7 T€ in die sonstigen Rückstellungen einzustellen. Die Terminkurse bzw. Zeitwerte der Devisentermingeschäfte richten sich dabei nach Kassakursen unter Berücksichtigung von laufzeitabhängigen Swapsätzen. Letztere werden bei der Ermittlung des Zeitwerts zum Bilanzstichtag auf die Restlaufzeit der Kontrakte aufgeteilt.

Von den sonstigen Rückstellungen entfallen 2.389 T€ (Vorjahr 2.254 T€) auf Superprovisionen für Reisebüros sowie 379,7 T€ (Vorjahr 1.386 T€) auf zum Bilanzstichtag drohende Verluste aus Devisentermingeschäften, die zur Absicherung des Devisenbedarfs für das Geschäftsjahr 2017 getätigt wurden.

Die Verbindlichkeiten setzen sich nach ihrer Fristigkeit wie folgt zusammen:

|                       | Gesamt<br>T€ | Gesichert<br>T€ | Art der Sicherung | Restlaufzeit bis 1 Jahr<br>T€ | Restlaufzeit über 1 Jahr<br>T€ | Restlaufzeit über 5 Jahre<br>T€ |
|-----------------------|--------------|-----------------|-------------------|-------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|
| Erhaltene Anzahlungen | 14.864       | -               | -                 | 14.864                        | -                              | -                               |
| (Vorjahr)             | (13.486)     | (-)             | (-)               | (13.486)                      | (-)                            | (-)                             |

|   | <b>Gesamt<br/>T€</b> | <b>Gesichert<br/>T€</b> | <b>Art der Sicherung</b>                              | <b>Restlaufzeit bis 1 Jahr<br/>T€</b> | <b>Restlaufzeit über 1 Jahr<br/>T€</b> | <b>Restlaufzeit über 5 Jahre<br/>T€</b> |
|---|----------------------|-------------------------|---|---------------------------------------|--|---|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen    | 7.742                | 2.515                   | Sicherungsabtretung/ Bürgschaft (Sicherungsabtretung/ | 7.742                                 | -                                      | -                                       |
| (Vorjahr)   | (7.674)              | (2.218)                 | Bürgschaft)   | (7.674)                               | (-)                                    | (-)                                     |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | -                    | -                       | -   | -                                     | -                                      | -                                       |
| (Vorjahr)   | (-)                  | (-)                     | (-)   | (-)                                   | (-)                                    | (-)                                     |
| Sonstige Verbindlichkeiten                          | 4.852                | -                       | -   | 2.757                                 | 2.095                                  | 1.851                                   |
| (Vorjahr)   | (4.998)              | (-)                     | (-)   | (2.843)                               | (2.152)                                | (1.915)                                 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern         | 26                   | -                       | -   | 26                                    | -                                      | -                                       |
| (Vorjahr)   | (33)                 | (-)                     | (-)   | (33)                                  | (-)                                    | (-)                                     |
| <b>Gesamt:</b>                                      | <b>27.484</b>        | <b>2.515</b>            |   | <b>25.389</b>                         | <b>2.095</b>                           | <b>1.851</b>                            |
| (Vorjahr)   | (26.191)             | (2.218)                 |   | (24.036)                              | (2.152)                                | (1.915)                                 |

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 1.195,5 T€ (Vorjahr 1.475,0 T€) auf Steuern. 168,3 T€ (Vorjahr 185,5 T€) betreffen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB betragen 23 T€ (Vorjahr 23 T€) und resultieren aus einer Rückbürgschaft.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 3a HGB resultieren aus Mietverträgen betragen zum Bilanzstichtag kumuliert auf die Restlaufzeit von 12 Jahren 12.635 T€.

#### V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anteile geographisch bestimmter Märkte an den Umsatzerlösen:

|                             |            |
|-----------------------------|------------|
| <b>- Inland</b>             | <b>87%</b> |
| - deutschsprachiges Ausland | 11%        |
| - asiatischer Raum          | 2%         |

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen auf Steuern in einer außergewöhnlichen Größenordnung von 103 T€ enthalten. Diese resultieren aus der für die Vorjahre zu erwartenden Verzinsung der auf Basis der Feststellungen einer steuerlichen Außenprüfung sich ergebenden Mehrsteuern.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Zuführungen zu Rückstellungen für Gewerbesteuer betreffend die Veranlagungszeiträume 2010-2016 in einer außergewöhnlichen Größenordnung von insgesamt 1.150 T€ enthalten. Diese Rückstellungen basieren auf den Feststellungen einer laufenden steuerlichen Außenprüfung und resultieren aus der seitens der Finanzverwaltung vertretenen Auffassung, dass in den Aufwendungen der Reiseveranstalter im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von Hotelleistungen Mietzinsen enthalten seien und diese der gewerbesteuerlichen Hinzurechnung des § 8 GewStG unterliegen. Studiosus wird gegen diese Feststellungen den Rechtsweg vollständig ausschöpfen.

In den sonstigen Steuern sind Zuführungen zu Rückstellungen für Umsatzsteuer betreffend die Veranlagungszeiträume 2010-2015 in einer außergewöhnlichen Größenordnung von insgesamt 854 T€ enthalten und resultieren überwiegend aus Feststellungen einer laufenden steuerlichen Außenprüfung zur Margenbesteuerung für Reiseveranstalter gemäß § 25 UStG.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 50,5 T€ (Vorjahr 55,5 T€) enthalten und betreffen veranstaltete Reisen. Ferner resultieren 1.160,2 T€ (Vorjahr 139,0 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 38,8 T€ (Vorjahr 25,0 T€) auf periodenfremde Aufwendungen und betreffen veranstaltete Reisen.

#### VI. Sonstige Angaben

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 254 (Vj. 250) Angestellte beschäftigt. Daneben waren bei der Gesellschaft 23 (Vj. 26) Auszubildende angestellt. Mit den für die Gesellschaft tätigen Reiseleitern bestehen überwiegend Zeitarbeitsverträge in Abhängigkeit von den tatsächlich veranstalteten Reisen. Im Geschäftsjahr 2016 kamen 292 (Vj. 298) Reiseleiter bei der Studiosus Reisen München GmbH zum Einsatz, wobei 77 (Vj. 70) Reiseleiter im Rahmen von unbefristeten bzw. saisonalen Verträgen tätig waren.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB erfolgt gesondert in einer Anlage zum Anhang.

Die erforderlichen Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen im Konzernabschluss der Studiosus Reisen München GmbH.

Im Geschäftsjahr 2016 war Herr Peter-Mario Kubsch, München, zum alleinigen Geschäftsführer bestellt.

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, vom Jahresüberschuss zzgl. des Gewinnvortrags eine Ausschüttung von 2.160.000,00 € vorzunehmen, den Gewinnrücklagen 2.200.000,00 € zuzuführen sowie den verbleibenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 4. 8. 2017

*gez. Peter-Mario Kubsch*

## Entwicklung des Anlagevermögens

|   | Stand 01.01.2016 | Anschaffungs- und Herstellungskosten |              | Stand 31.12.2016 |
|---|------------------|--------------------------------------|--------------|------------------|
|   | €                | Zugänge 2016                         | Abgänge 2016 | €                |
|   |                  | €                                    | €            |                  |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                  |                                      |              |                  |
| 1. entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 542.076,51       | 175.116,48                           | 18.648,05    | 698.544,94       |
| 2. geleistete Anzahlungen   | 0,00             | 41.926,43                            | 0,00         | 41.926,43        |
|   | 542.076,51       | 217.042,91                           | 18.648,05    | 740.471,37       |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |                  |                                      |              |                  |
| andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 2.555.688,05     | 153.875,90                           | 166.000,00   | 2.543.563,95     |
| <b>III. Finanzanlagen</b>   |                  |                                      |              |                  |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   | 6.700.631,69     | 0,00                                 | 0,00         | 6.700.631,69     |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen   | 102.258,34       | 0,00                                 | 10.225,84    | 92.032,50        |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens  | 3.226.636,53     | 0,00                                 | 0,00         | 3.226.636,53     |
| 4. sonstige Ausleihungen  | 0,00             | 5.000.000,00                         | 0,00         | 5.000.000,00     |
|   | 10.029.526,56    | 5.000.000,00                         | 10.225,84    | 15.019.300,72    |
|   | 13.127.291,12    | 5.370.918,81                         | 194.873,89   | 18.303.336,04    |

|   | <b>Abschreibungen</b>   |   |                            |
|---|---|---|----------------------------|
|   | <b>Stand 01.01.2016</b>   | <b>Zugänge 2016</b>   | <b>Zuschreibungen 2016</b> |
|   | €   | €   | €                          |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |   |   |                            |
| 1. entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 381.578,51  | 79.296,48   | 0,00                       |
| 2. geleistete Anzahlungen   | 0,00  | 0,00  | 0,00                       |
|   | 381.578,51  | 79.296,48   | 0,00                       |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |   |   |                            |
| andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 1.745.619,05  | 251.158,61  | 0,00                       |
| <b>III. Finanzanlagen</b>   |   |   |                            |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   | 0,00  | 0,00  | 0,00                       |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen   | 0,00  | 0,00  | 0,00                       |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens  | 0,00  | 0,00  | 0,00                       |
| 4. sonstige Ausleihungen  | 0,00  | 0,00  | 0,00                       |
|   | 0,00  | 0,00  | 0,00                       |
|   | 2.127.197,56  | 330.455,09  | 0,00                       |
|   | <b>Abschreibungen</b>   |   |                            |
|   | <b>Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen 2016</b> | <b>Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Abgängen 2016</b> | <b>Stand 31.12.2016</b>    |
|   | €   | €   | €                          |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |   |   |                            |
| 1. entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 0,00  | 18.644,05   | 442.230,94                 |
| 2. geleistete Anzahlungen   | 0,00  | 0,00  | 0,00                       |
|   | 0,00  | 18.644,05   | 442.230,94                 |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |   |   |                            |
| andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 0,00  | 157.883,28  | 1.838.894,38               |
| <b>III. Finanzanlagen</b>   |   |   |                            |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   | 0,00  | 0,00  | 0,00                       |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen   | 0,00  | 0,00  | 0,00                       |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens  | 0,00  | 0,00  | 0,00                       |
| 4. sonstige Ausleihungen  | 0,00  | 0,00  | 0,00                       |

|   | Abschreibungen  |   | Stand 31.12.2016<br>€ |
|---|---|---|-----------------------|
|   | Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen 2016<br>€ | Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Abgängen 2016<br>€ |                       |
|   | 0,00  | 0,00  | 0,00                  |
|   | 0,00  | 176.527,33  | 2.281.125,32          |
| Bilanz  |   |   |                       |
|   | Stand 01.01.2016<br>€   |   | Stand 31.12.2016<br>€ |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |   |   |                       |
| 1. entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 160.498,00  |   | 256.314,00            |
| 2. geleistete Anzahlungen   | 0,00  |   | 41.926,43             |
|   | 160.498,00  |   | 298.240,43            |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |   |   |                       |
| andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 810.069,00  |   | 704.669,57            |
| <b>III. Finanzanlagen</b>   |   |   |                       |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   | 6.700.631,69  |   | 6.700.631,69          |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen   | 102.258,34  |   | 92.032,50             |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens  | 3.226.636,53  |   | 3.226.636,53          |
| 4. sonstige Ausleihungen  | 0,00  |   | 5.000.000,00          |
|   | 10.029.526,56   |   | 15.019.300,72         |
|   | 11.000.093,56   |   | 16.022.210,72         |

### Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)

#### Studiosus Reisen München GmbH

| 1. Studiosus Gruppenreisen GmbH            |          |
|--|----------|
| - Sitz:                                    | München  |
| - Beteiligungsquote:                       | 77%      |
| - Eigenkapital (31.12.2015):               | T€ 1.544 |
| - Ergebnis des letzten Geschäftsjahres:    | T€ - 22  |
| 2. Gesellschaft für Medienreisen mbH (GfM) |          |
| - Sitz:                                    | München  |

|   |                         |
|---|-------------------------|
| <b>1. Studiosus Gruppenreisen GmbH</b>                |                         |
| - Beteiligungsquote                                   | 77%                     |
| - Eigenkapital (31.12.2015):                          | T€ 122                  |
| - Ergebnis des letzten Geschäftsjahres                | T€ - 1                  |
| <b>3. SGR-Tours GmbH</b>                              |                         |
| - Sitz:   | München                 |
| - Beteiligungsquote                                   | 77%                     |
| - Eigenkapital (31.12.2015):                          | T€ 56                   |
| - Ergebnis des letzten Geschäftsjahres                | T€ 0                    |
| <b>4. Kochan &amp; Partner GmbH</b>                   |                         |
| - Sitz:   | München                 |
| - Beteiligungsquote                                   | 50%                     |
| - Eigenkapital (31.12.2015):                          | T€ 85                   |
| - Ergebnis des letzten Geschäftsjahres                | T€ 26                   |
| <b>5. Marco Polo Reisen GmbH</b>                      |                         |
| - Sitz:   | München                 |
| - Beteiligungsquote                                   | 100,0 %                 |
| - Eigenkapital (31.12.2016):                          | T€ 4.098                |
| - Ergebnis des letzten Geschäftsjahres                | Gewinnabführungsvertrag |
| <b>6. Marco Polo Reisen Individuell GmbH</b>          |                         |
| - Sitz:   | München                 |
| - Beteiligungsquote                                   | 100,0 %                 |
| - Eigenkapital (31.12.2015):                          | T€ 54                   |
| - Ergebnis des letzten Geschäftsjahres                | T€ - 1                  |
| <b>7. Klingenstein Reisen GmbH &amp; Co. KG</b>       |                         |
| - Sitz:   | München                 |
| - Beteiligungsquote                                   | 100%                    |
| - Eigenkapital (31.12.2015):                          | T€ 29                   |
| - Ergebnis des letzten Geschäftsjahres                | T€ - 21                 |
| <b>8. Klingenstein Studienreisen Verwaltungs GmbH</b> |                         |
| - Sitz:   | München                 |
| - Beteiligungsquote                                   | 100%                    |
| - Eigenkapital (31.12.2015):                          | T€ 59                   |

**1. Studiosus Gruppenreisen GmbH**

- Ergebnis des letzten Geschäftsjahres

T€ 0

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

**Studiosus Reisen München GmbH**

für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 27. November 2017

**URBIS TREUHAND GMBH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft**

*gez. Wolfgang Diedl, Wirtschaftsprüfer*

Studiosus Reisen München GmbH

Datum der Feststellung des Jahresabschlusses 2016:

18.12.2017